

Danke Mack-Stiftung, 3.10.2023 – Gerhard Wissmann

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Sommer, sehr geehrter Herr Hasenschwandtner.

Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Elisabeth Mack-Usselman und Dr. Michael-Mack-Gedächtnisstiftung,

Verehrter Herr BM Hoffmann, verehrte Frau BM Kabs und verehrter Herr Landrat Körner, meine lieben, heute ausgezeichnete Freundinnen und Freunde vom Atelier Molemol, verehrte Festgäste:

Werden liebe Menschen Teil unseres Lebens, ist Teilhabe nicht beliebig. Dann wird ein einfühlsames Miteinander zu einer Kraftquelle für die Herausforderungen des Lebens.

Weil wir, liebe Angelika, liebe Eva, liebe Kerstin, liebe Marija und liebe Simone, und wir, lieber Jürgen, lieber Martin und lieber Tobias, und Sie liebe Frau Bury uns gefühlt schon eine Ewigkeit kennen, freue ich mich sehr über die heutige Ehrung. Dass unser Atelier „Molemol“ in Würdigung des Lebens und Lebenswerkes von Frau Elisabeth Mack-Usselman und ihres Sohnes, Dr. Michael Mack, mit dem Mack Preis ausgezeichnet wurde, und ich dafür auch in euerem Namen danken darf, empfinde ich als eine große Ehre.

Und so danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Sommer, Ihnen Herr Hasenschwandtner, und Ihnen verehrte Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung von Herzen: Für Ihre Entscheidung, für diesen Ehrentag, für dieses Erlebnis. Ich glaube, Frau Mack-Usselman und Herr Mack waren Ihnen nicht nur bei Ihren Beratungen in Gedanken verbunden, sie sind uns auch im Moment sehr nahe.

Menschen für die Kunst zu begeistern, sie zu animieren, selbst künstlerisch aktiv zu werden, ist eine vornehmliche Aufgabe der Lebenshilfe. Kognitiv beeinträchtigte Menschen in ihrer Kreativität zu fördern und in ihrem Selbstwertgefühl nachhaltig zu stärken, diesem Auftrag gerecht werden, bedeutete für den Vorstand im Jahr 2007, die Angebote für Menschen mit Behinderung auszubauen, was entsprechend der Initiative des damaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrevorsitzenden, Kurt Weinschütz, geschah. Die neue Einrichtung in Speyer wurde zum Ort für gemeinsame künstlerische Weiterentwicklung, für unterschiedliches und vielfältiges „Kunst-Schaffen“. Die zuvor bei uns doch sehr auf Einzelpersonen ausgerichtete Kunstförderung wurde professionell und allen zum Angebot.

Die Kunstförderung unserer Ortsvereinigung wurde immer mehr zu einem von der Öffentlichkeit wohlwollend wahrgenommen Markenkern der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Dies bestärkte uns im Jahr 2015, die freiwerdenden Räume in der Herdstraße 1 entsprechend zu nutzen. Das Atelier „Molemol“, war die logische Folge, um Menschen mit besonderen Fähigkeiten, bei entsprechendem Interesse, nach ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen für visuell gestaltende Künste weitergehend auszubilden. Und es gelang, wie wir alle wissen.

Doch die Erfolge der letzten Jahre wie die Auszeichnung heute, wären ohne Dr. Karin Bury nicht denkbar. Sie, selbst eine brillante Künstlerin, eine begnadete Pädagogin, eine Lehrerin mit großem Einfühlungsvermögen und Ausbilderin, mit dem Herzen an der richtigen Stelle, wurde zur Schlüsselfigur. Und daher verstehe ich die Auszeichnung heute zuerst auch als Würdigung ihres Wirkens, ihres Lebenswerkes bei uns, welches hoffentlich noch lange von ihr, heute gemeinsam mit Ihrem Mann, Dr. Hubert Glomb, weitergeführt wird.

Frau Bury und ihre Künstlerkolleginnen und Kollegen gewannen und gewinnen mit ihren Arbeiten die Herzen der Menschen, was wir bei allen Wortbeiträgen spüren durften, für die ich herzlich danke.

Ich danke unseren Mitgliedern, die unsere künstlerischen Angebote für Menschen mit Behinderung gerne unterstützen. Unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die unsere Künstlerinnen und Künstler ins Atelier bringen, und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dafür Sorge tragen. Ich danke den Damen und Herren des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, sowie Ihnen Herr Landrat Körner, und Ihnen Frau BM Kabs, die Sie mit Frau BM Volk im Hintergrund immer wieder Möglichkeiten finden, um bei uns das Kunstschaffen zu fördern.

Erlauben Sie mir am Ende noch ein Dankeschön an unseren Ehrenvorsitzenden, Kurt Weinschütz, dessen zukunftsweisende Entscheidungen 2007 und 2010 Grundlage für das Heute waren, und an unseren unermüdlichen Karl-Heinz Wässa, der im wahrsten Sinne des Wortes Lebenshilfe atmet, und auch heute noch vielen Menschen das Gute unserer Arbeit bis weit über unsere Region hinaus in persönlichen, von Hand gefertigten Schreiben nahebringt.

Bei allem aber was wir tun, gilt: Es geht nicht um uns, wo immer wir in der Lebenshilfe tätig sind, es geht einzig und allein um den Menschen mit Behinderung, für dessen selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wir eintreten, für dessen Teilhabe wir ihm hilfreich zur Seite stehen.

Vielen Dank.